

sich ihm zu Füßen und legte 'freiwillig' seine Würde nieder. Der Bischof designierte sogleich Wolfram zum Abte; darauf acclamierte Gumpold selbst als erster; in kanonischer, einstimmiger Wahl wurde Wolfram erhoben¹.

Keineswegs mit gleicher Einhelligkeit erfolgte im Jahre 1160 die Wahl Irmberts, des Bruders des Admonter Abtes. Damals hatte Bischof Eberhard II. die Kränklichkeit des Abtes Helmerich benutzt, ihn zur Abdankung zu bewegen². Zwar scheint es, dass er sich vom Convente die Anerkennung des von ihm vorzuschlagenden Abtes versprechen liess; allein als er zu aller Ueberraschung Irmbert aus dem durch seine strenge Regel bekannten Admont designierte, brach eine Spaltung aus; eine Minorität weigerte zunächst die Zustimmung zur Wahl. Erst das gewinnende Auftreten Irmberts mag die Abneigung gegen ihn überwunden haben³. Aus den Briefen des Bischofs und der

1) Rieger S. 62 umgeht die Beweiskraft dieses Vorgangs durch seine Erzählung: 'In Gegenwart Otto's wurde Wolfram einstimmig zum Abt gewählt'. Man lese dagegen Ebo (Jaffé l. c. 609): 'domnus Gumpoldus, ad pedes episcopi procidens, ultroneam cure pastoralis abdicationem fecit. . . . Beatus ergo pontifex receptam ab eo curam pastorem mox reverendo patri Wolframmo assignavit. Ipse Gumpoldus in electionem eius primus acclamavit. . . . Ita electione canonica reverenter satis et unanimiter facta'. . . . 2) Ueber die Wahl Irmberts sind wir unterrichtet durch die Briefe des Bischofs Eberhard und des Michelsberger Conventes, in denen sie Irmbert vom Abt Gottfried von Admont postulierten (Ludewig, SS. rer. Bamb. col. 837 sqq.). Irmbert war gleichzeitig in Kremsmünster gewählt worden (s. die Briefe bei Ludewig l. c.). Es kam darauf an, das Recht des Bischofs Eberhard, den Abt von Michelsberg zu ernennen, möglichst unbestritten, den Widerstand gegen Irmbert möglichst unbedeutend erscheinen zu lassen. Dessen muss man sich bei der Deutung der Briefe bewusst sein. Die entscheidenden Worte sind im Brief Eberhards (Ludewig n. 29): 'fratre Helmerico . . . dimissa abbatia . . . in loco placido . . . collocato, potestas eligendi abbatem ab universis eiusdem monasterii fratribus nobis et in nos translata est. Nos vero . . . dominum Irmbertum in abbatem praedicto et praecipue dilecto monasterio nostro designavimus; pusillis quibusdam ad inopinatam electionis sortem primo haesitantibus, sed in continenti, viribus animi recollectis, nostrae auctoritati et tam sincere electioni conniventibus debita cum humilitate et obedientia'. Die Mönche ihrerseits schreiben (l. c. n. 30): 'Helmericus . . . sapienti usus consilio curam resignavit. Nos vero . . . ad inveniendum ei successorem convenientes, praeunte electione et consilio domini episcopi . . . , dominum Irmbertum fratrem vestrum in abbatem elegimus'. Diese Darstellung stimmt gänzlich mit der Wahl Wolframs unter Otto I., wovon sich Rieger aber keine Rechenschaft gegeben hat. 3) Dankbrief des Convents an den Abt von Admont (Ludewig l. c. n. 39, col. 844): 'sciatis autem, quod multum consolationis in his atque in ipsius domini et patris nostri I. verbis ac moribus iamdudum acceperunt quidam ex nostris, qui tanquam membra infirmiora circa initium huius rei trepidaverunt ibi, ubi non erat timor. Nam quibusdam ex nobis timidis et infirmis, ut verum fatea-